

## DIABETES MELLITUS (ZUCKERKRANKHEIT)

Der Begriff "Diabetes mellitus" kommt aus dem Griechischen und bedeutet: honigsüßer Durchfluss. Wir bezeichnen in der Medizin damit eine Reihe von Stoffwechselerkrankungen, bei denen es zu einem erhöhten Blutzucker und oft auch zu einer Zuckerausscheidung im Urin kommt.

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft hat in ihren Leitlinien festgelegt, ab welchen Blutzuckerwerten ein Diabetes mellitus vorliegt. Normal ist ein Nüchternwert unter 110 mg/dl, ein Diabetes mellitus liegt vor ab einem Nüchtern - Blutzuckerwert von über 126 mg/dl.

Es gibt im Wesentlichen 2 Formen des Diabetes mellitus, den sog. Typ I und Typ II, wobei wir zunehmend erkennen, dass auch die selteneren Formen, der sog. MODY und LADA Diabetes bei Kindern vorkommen können.

### TYP I - DIABETES MELLITUS

Die Häufigkeit des Diabetes mellitus Typ I im Kindesalter nimmt in den letzten Jahren zu, die betroffenen Kinder werden immer jünger. Trotzdem nimmt die Schwere der Erstmanifestation eher ab, da die Symptome den Ärzten aber auch einem Grossteil der Eltern besser bekannt sind. Erkrankte Kinder sind müder, müssen häufiger Wasser lassen und haben mehr Durst. Häufig haben sie auch mehr Hunger, essen mehr und nehmen an Gewicht ab. Der Diabetes mellitus Typ I entsteht durch einen Mangel an Insulin. Die körpereigene Produktion des Insulins wird durch Antikörper, die den Pankreas (Bauchspeicheldrüse), der das Insulin produziert, zerstört. Dies ist die klassische Form, des Diabetes mellitus, der meist im schon Kindes- und Jugendalter, beginnt. Leider ist diese Form des Diabetes nicht heilbar, sondern benötigt die lebenslange Gabe von Insulin. Insulin kann über eine Spritze, einen Pen oder eine Insulinpumpe zugeführt werden.

### THERAPIE DES TYP I - DIABETES MELLITUS

Im Endokrinologie- Diabetes Zentrum steht ein Fachteam bestehend aus Ärzten Dr. LB Johnston-Rohrbasser unter Leitung von Frau Prof. Dr. U. Kuhnle- Krahl, ein Diabetesberater DDG (Hr. Jürgen Weidner) und eine Ernährungsberaterin (Frau Dipl. oec. Poelt) zur Verfügung, die die ambulante Ersteinstellung ebenso wie die regelmäßigen Kontrollen der Diabeseinstellung durchführen. Regelmäßige Schulungen gemeinsam mit anderen Kindern ermöglichen es, das Wissen über den Diabetes zu vertiefen.

Neben der Ersteinstellung, den Schulungen muss bei jedem Diabetiker regelmäßig eine Stoffwechselkontrolle durchgeführt werden. Diese wird in der Regel in 3-monatlichen Abständen durchgeführt. Dazu gehören HBA1C-Kontrollen, Kontrolle der Blutfette, Nierenwerte und der Albuminausscheidung. Herz-Kreislaufuntersuchungen mit regelmäßigen Blutdruckmessungen sollten bei älteren Kindern, die schon länger einen Diabetes haben durchgeführt werden.